

Geschäft 4804A

**Beantwortung des Postulats
von Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom
14.10.2025, betreffend
Unhaltbare Verkehrsführung im Dorfkern
wegen der Baustelle in der
Schönenbuchstrasse**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 03.12.2025

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Erwägungen	3
3. Antrag	7

Beilage/n

- Keine

1. Ausgangslage

Am 14.10.2025 hat Nico Jonasch, FDP-Fraktion, ein Postulat betreffend «Unhaltbare Verkehrsführung im Dorfkern wegen der Baustelle in der Schönenbuchstrasse» mit folgendem Wortlaut eingereicht.

Unhaltbare Verkehrsführung im Dorfkern wegen der Baustelle in der Schönenbuchstrasse

Antrag:

Der Gemeinderat wird ersucht, die derzeitige Verkehrsführung in der Klarastrasse anderweitig und für alle Verkehrsteilnehmer und Anwohner verträglicher zu gestalten. Aufgrund des wechselspurig, mittels Ampelsignalisation, geleiteten Verkehrs auf der Klarastrasse bilden sich oft Staus von mehreren hundert Metern, welche wiederum andere Einfahrten, Abzweigungen und den öffentlichen Verkehr behindern. Der Verkehr darf nicht über Ampeln gesteuert werden, sondern muss frei fließen können.

Begründung:

Wie bereits vielseitig bekannt, wird im Dorfkern mal wieder gebaut. Die neuste Baustelle unterscheidet sich doch wesentlich von den bis anhin getätigten Arbeiten. Insbesondere muss der Verkehr durch die Bauarbeiten anderweitig geführt werden. Der Verkehr wird momentan mit drei Ampeln im wechselseitigen System geführt. Leider bilden sich dadurch oft lange Schlangen hinter den Ampeln.

Nachdem uns viele Anwohner im Dorfkern auf dies unhaltbare Situation angesprochen haben, sehen wir es als unsere Pflicht an den Gemeinderat zum Handeln aufzufordern. Vielen Automobilisten und Anwohnerinnen ist es schleierhaft, weshalb während jedem Dorfmarkt, Dorffasnacht, oder anderweitigen Anlässen im Dorfkern der Verkehr auf der Klarastrasse im Gegenverkehr geführt werden kann und im jüngsten Fall geht dies nicht. Während jedem Anlass im Dorf wird der Verkehr ohne Tempobeschränkung im Gegenverkehr über die besagte Strasse gleitet. Aus sicherheitstechnischen Gründen wurde für den einspurigen Verkehr bereits Tempo 30 eingeführt. Somit sind wir noch mehr davon überzeugt, dass für die Dauer der Bauarbeiten der Verkehr gleichzeitig in beiden Richtungen über die Klarastrasse geführt werden kann.

Die Strasse hat genügend Breite für den Gegenverkehr. Im Übrigen ist die Oberwilerstrasse, oder im Allschwiler Volksmund auch Napoleonstrasse genannt, schmaler und wird ebenfalls im Gegenverkehr ohne Ampeln geführt. Im Zuge dieser dringlichen Umsetzung könnte auch noch ein weiteres Argument in die Umsetzung gebracht werden. Die Schulwegsicherheit darf zwecks der Baustelle natürlich nicht leiden. Eine temporäre Baustelleinstallation könnte beispielsweise das Trottoir vom Strassenraum abrennen und sorgt so für zusätzliche Sicherheit auf dem Schulweg. Derzeit ist übrigens nichts vorgesehen und die Schulkinder oder anderweitige Personen können einfach auf die Strasse.

2. Erwägungen

Der Gemeinderat nimmt die im Postulat geäusserten Anliegen zur Kenntnis und versteht die Sorgen der Bevölkerung und der betroffenen Anwohnenden hinsichtlich der aktuellen Verkehrssituation im Bereich der Schönenbuchstrasse und der Klarastrasse. Die derzeitige Baustelle ist Teil eines umfangreichen Infrastrukturprojekts, das in mehreren Etappen umgesetzt wird und technische Eingriffe an Werkleitungen, Fahrbahn und öffentlichen

Anlagen umfasst. Solche Bauprojekte bringen zwangsläufig temporäre Einschränkungen und Anpassungen der Verkehrsführung mit sich, die aus Sicherheits- und Platzgründen sorgfältig geplant und regelmässig überprüft werden müssen.

Das Bau- und Umleitungskonzept wurde vom Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft und dem Ingenieurbüro Märki AG erarbeitet und am 6. August 2025 vom Gemeinderat in dieser Form genehmigt. Zur Beurteilung der laufenden Situation wurde das Konzept im Oktober 2025 an die Abteilung Sicherheit überwiesen. Diese hat sich in die umfangreiche Materie soweit möglich eingearbeitet und in den vergangenen Wochen in koordinierter Zusammenarbeit mit dem Projektleiter der Gemeinde und dem Ingenieurbüro Märki AG verschiedene Optimierungen geprüft. Auf den Beizug eines zusätzlichen externen Fachbüros wurde zurzeit noch verzichtet, da die vorhandenen Fachkompetenzen des beteiligten Ingenieurbüros als ausreichend bewertet wurden und die Beauftragung eines weiteren Verkehrsingenieurbüros grundsätzlich weder inhaltlich noch wirtschaftlich gerechtfertigt wäre. Zudem käme dies einem Misstrauensvotums des bereits beauftragten Verkehrsingenieurbüros gleich und verursachte zusätzliche Kosten von rund CHF 4850.00.

Bereits getroffene und geplante Optimierungen

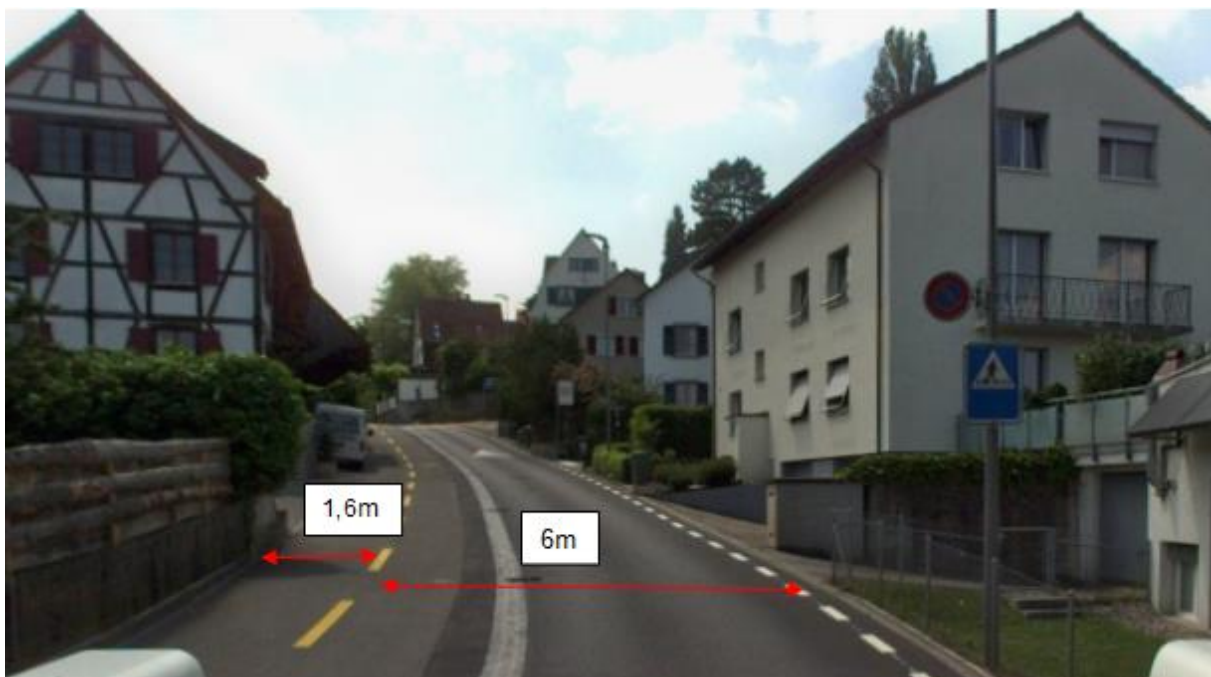
In den letzten zwei Wochen wurden folgende Massnahmen umgesetzt oder initiiert, um die Verkehrsführung und Sicherheit rund um die Baustelle zu verbessern:

- **Überprüfung und Anpassung der Signalisation:**
Die Märki AG hat gemeinsam mit der Kantonspolizei die Beschilderung der gesamten Umleitungsstrecke überprüft und punktuell angepasst. Besonders im Bereich der Klarastrasse zeigte sich, dass die Signalisation grundsätzlich korrekt wahrgenommen wird.
- **Kontrolle der Lichtsignalanlagen:**
Die Schaltzeiten der Ampeln wurden gemessen und bestätigen, dass Fussgängerinnen, Fussgänger und Fahrradfahrende ausreichend Zeit für ein sicheres Queren der Hegenheimerstrasse und den Übergang zur Klarastrasse haben.
- **Anpassung der Verkehrsführung am Römerweg:**
In Absprache mit der Polizei Basel-Landschaft wurde die bisherige Einbahnregelung aufgehoben. Das Quartier kann nun in beide Richtungen über den Grabenring und die Hegenheimerstrasse erreicht werden.
- **Einsatz einer Verkehrswache beim Schulhaus:**
Diese Option wurde von der Polizei Basel-Landschaft geprüft und als nicht zwingend notwendig erachtet, da die Verkehrsführung im Einbahnverkehr an der Klarastrasse grundsätzlich nicht anders ist als im Normalzustand. Zudem wäre ein solcher Einsatz bisher nicht im Baustellenbudget vorgesehen und verursachte zusätzliche Kosten.
- **Regelung an der Baslerstrasse:**
Die dortige Lichtsignalanlage bleibt für den Abend- und Wochenendverkehr in Betrieb, um einen geordneten Verkehrsfluss zu gewährleisten. Unter der Woche ist die Anlage tagsüber ausgeschaltet. Ein Verkehrsdienst sorgt vor Ort dafür, dass kein Rückstau auf die Tramgleise entsteht und das verbotene Linksabbiegen unterbunden wird.
- **Abgrenzung in der Klarastrasse:**

Es wurden weitere Massnahmen geprüft, um den Fuss- und Radweg deutlicher von der Fahrbahn zu trennen. Die möglichen Varianten haben aber andere Nachteile, weshalb die aktuelle Situation so belassen wird.

- **Sicherheitselemente „Mässmoggen“:**
Eine Entfernung dieser Elemente an der Verzweigung Klarastrasse / Hegenheimerstrasse wurde nicht in Betracht gezogen, da sie zur sicheren Führung von Fuss- und Veloverkehr beitragen.
- **Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs:**
Zwischen dem Kreisel Grabenring und der Binningerstrasse wurde auf dem Tramtrasse eine separate Busspur eingerichtet, sodass der öffentliche Verkehr unabhängig vom motorisierten Individualverkehr verkehren kann.
- **Anpassung der Signalisation an der Bushaltestelle Dorf/Baslerstrasse:**
Die bestehende Parkverbotszone wurde in ein Halteverbot umgewandelt, um das kurzzeitige Anhalten und Parkieren zu verhindern und den Verkehrsfluss zu verbessern.

Das Postulat verlangt eine Verkehrsführung im Gegenverkehr auf der Klarastrasse anstelle der heutigen wechselseitigen Regelung mittels Ampelsignalen. Nach eingehender Beurteilung durch sämtliche Fachstellen muss jedoch festgehalten werden, dass die Platzverhältnisse auf der Klarastrasse eine gleichzeitige Verkehrsführung in beiden Richtungen während des Schulbetriebs nicht zulassen. Eine solche Lösung wäre mit erheblichen Sicherheitsrisiken verbunden, insbesondere für die zahlreichen Kinder, die die Klarastrasse als Schulweg nutzen. Die Fahrbahn wäre unter Einbezug des bestehenden Fahrradwegs lediglich rund 6 Meter breit. Müssten sich dort zwei Busse oder ein Bus und ein Lastwagen kreuzen, wäre dies nur im Schrittempo möglich. Für die Fussgängerinnen und Fussgänger bliebe dabei nur noch etwa 1,6 Meter Platz. Das hätte zur Folge, dass auf diesem Schulweg unmittelbar neben den Kindern Personenwagen, Lastwagen und Busse verkehren würden, eine Situation, die aus Sicht der Schulwegsicherheit klar zu vermeiden ist.





Vergleichssituationen, wie sie bei Veranstaltungen (z. B. „Ängelimärt“, „Dorfjazz“, Fasnacht) bestehen, können nicht als Vergleich herangezogen werden. Diese Anlässe finden ausserhalb der Schulzeitenzeiten am Abend, am Wochenende oder während der Schulferien statt, wodurch die Risiken deutlich geringer sind. Die derzeitige Lösung mit wechselspuriger Führung und Ampelregelung gewährleistet, dass die Baustelle sicher betrieben werden kann und der Verkehrsfluss unter den gegebenen Rahmenbedingungen bestmöglich aufrechterhalten bleibt. Die bereits getroffenen Optimierungen zeigen zudem, dass auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung reagiert wird und Anpassungen laufend vorgenommen werden.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die aktuelle Verkehrssituation für die Anwohnenden und Verkehrsteilnehmenden mit Einschränkungen und Wartezeiten verbunden ist. Die Bauarbeiten an der Schönenbuchstrasse sind jedoch technisch notwendig, komplex und erfordern eine enge Koordination zwischen Gemeinde, Kanton und beteiligten Unternehmen. Alternative Umleitungsrouten über Wohnquartiere oder Feldwege erwiesen sich aufgrund der örtlichen Gegebenheiten als nicht geeignet oder sicher. Das allgemeine und tägliche Verkehrsaufkommen liegt allerdings ausserhalb des Einflussbereichs der Gemeinde. Verkehrsteilnehmende könnten bei Bedarf grossräumige Umfahrungen wählen, um Staus zu vermeiden.

Wie den vorgängigen Ausführungen zu entnehmen ist, hat der Gemeinderat den Handlungsbedarf erkannt und bereits verschiedene Optimierungen umgesetzt. Weitere Verbesserungen werden laufend geprüft. Die Schulwegsicherheit bleibt dabei aber ein zentrales Kriterium. Die aktuelle Verkehrsführung mit wechselweisem Verkehr auf der Klarastrasse wird aus sicherheits- und platztechnischen Gründen beibehalten. Der Gemeinderat sowie sämtliche involvierten Stellen (Gemeindepolizei, Polizei BL, Verkehrsingenieurbüro und Projektleitung) sind überzeugt, dass mit den getroffenen Massnahmen den Anliegen der Bevölkerung soweit wie möglich Rechnung getragen wird. Gleichzeitig bittet der Gemeinderat um Verständnis für die vorübergehenden

Einschränkungen, die mit einem Infrastrukturprojekt dieser Grösse und Bedeutung unvermeidbar sind.

3. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Das Postulat von Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 14.10.2025, betreffend Unhaltbare Verkehrsführung im Dorfkern wegen der Baustelle in der Schönenbuchstrasse, Geschäft 4804, wird als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident:

Leiter Gemeindeverwaltung:

Franz Vogt

Patrick Dill